

\*\*\*\*\*  
„Drei-Sterne-Hotel und Kultur als Alternative“

Fürstfeldbrucker SZ, Ausgabe vom 11. Februar 2009  
\*\*\*\*\*

## Drei-Sterne-Hotel und Kultur als Alternative

Grafrather CSU kündigt ein neues Konzept für die Bebauung des Klosterwirt-Areals an

Von Manfred Amann

**Grafrath** ■ CSU und Freie Wähler wollen in Kürze ein Alternativkonzept zur Bebauung des Klosterwirt-Areals und für die Restaurierung von Klosterwirt und denkmalgeschütztem Stadel vorstellen. „Wir wollen kein Luxushotel, wie gern behauptet wird“, betonte CSU-Fraktionssprecher Gerald Kurz am Montag in einem Pressegespräch. Angestrebt werde ein Landhotel mit maximal drei Sternen, der Stadel solle für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen nutzbar ge-

macht werden. Der Bedarf an sonstigen Bauten zum Beispiel für Senioren oder für Einkaufsmöglichkeiten, werde die intensive Beratung unter Einbindung möglichst vieler Bürger ergeben.

Nach zahlreichen Gesprächen unter anderem auch mit Kreisbauamt und Landrat Thomas Karmasin sei man sicher, dass eine neue Planung unter Regie der Gemeinde gute Aussichten auf Erfolg habe, sagte CSU-Ortsverbandsvorsitzender Gerd Schönbuchner.

Die Gemeinde als Bauherr oder auch ein von ihr gegründetes

Kommunalunternehmen könnten mit Zuschüssen bis zu 50 Prozent der Kosten rechnen, sagte Schönbuchner, dies sei auch eines der positiven Ergebnisse der Gespräche. Wichtig sei den Mitgliedern von CSU und Freien Wählern, möglichst viele Bürger in die Planung einzubinden, damit das Alternativkonzept von einer möglichst breiten Mehrheit mitgetragen wird. Wichtig sei auch, die Fachkompetenz des Landratsamtes zu nutzen.

CSU und FW können sich laut Schönbuchner auch vorstellen, mit einem Grundstücksver-

wertungs-Unternehmen zusammenzuarbeiten. Man sei auch bereit, nötigenfalls von der Erben-gemeinschaft ein viel größeres Grundstück zu erwerben, als dies der Verein Forum Klosterhof ins Auge gefasst habe.

Dessen Pläne, die beim Bürgerentscheid im Herbst durchgefallen waren, sollen laut einem Beschluss des Bauausschusses des Gemeinderates vom Dienstagabend endgültig verworfen werden. Das Bebauungsverfahren wurde, anders als von CSU und FW beantragt, aber nicht eingestellt. Es ruht vielmehr. (Siehe Seite 5.)

„Einigkeit“ - was sonst!